

JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKEN
SCHWABACH

Jüdisches Museum Franken in Schwabach
Synagogengasse 10a (rückwärtiger Eingang)

Öffnungszeiten

Oktober – April: Sa + So, 12-17 Uhr
Mai – September: So, 12-17 Uhr

Führungen

durch die Wechselausstellung finden regelmäßig statt.
Alle Termine finden Sie auf unserer Website:
<https://www.juedisches-museum.org/kitsch/>

Gruppenführungen

können für Samstag, Sonntag oder auch für Tage außerhalb der regulären Öffnungszeiten gebucht werden:
besuch@juedisches-museum.org

www.juedisches-museum.org

Mit großem Dank für die Förderung und Unterstützung



Förderverein
jüdisches
museum Franken



Liliane und Frank W.
Wilmers Stiftung



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Trägerverein Jüdisches Museum Franken in Fürth, Schnaittach und Schwabach e.V.



BEZIRK
MITTEL
FRANKEN



Stadt
Fürth



nürnberg
land



STADT SCHWABACH
Die Goldschlösslestadt

**KIT
SCH**

Sehnsucht
nach
Jiddischkeit

13.10.24 — 07.09.25

Kitsch¹, der
Substantiv, maskulin

Aussprache: Kĩtsch

Grammatik: der Kitsch; Genitiv: des Kitsch[e]s

Bedeutung: aus einem bestimmten Kunstverständnis heraus als geschmacklos [und sentimental] empfundenes Produkt der darstellenden Kunst, der Musik oder Literatur; geschmacklos gestalteter, aufgemachter Gebrauchsgegenstand

Herkunft: wohl zu mundartlich veraltend kitschen = schmieren, eigentlich = Geschmiertes

¹ https://www.duden.de/rechtschreibung/Kitsch_Geschmacklosigkeit (Stand: 23.08.2024)

Jiddischkeit² (יידישקייט)

Substantiv, weiblich

Aussprache: Jĩddischkeit

Bedeutung: wörtlich „Jüdischsein“, eine jüdische Lebensweise. [...] Im Mittelpunkt der Jiddischkeit standen das Studium der Tora und des Talmud für Männer sowie ein Familien- und Gemeinschaftsleben, das von der Einhaltung der Halacha (jüdischen Religionsgesetze) für Männer und Frauen geprägt war. [...] Aber mit der Säkularisierung umfasst Jiddischkeit nicht nur die traditionelle jüdische religiöse Praxis, sondern ein breites Spektrum von Bewegungen, Ideologien, Praktiken und Traditionen, an denen aschkenasische (mitteleuropäische) Juden teilgenommen haben und ihr Gefühl für „Jüdischsein“ bewahrt haben. Jiddischkeit wurde in der Art der Sprache, in Humorstilen, in Assoziationsmustern, in Kultur und Bildung identifiziert. Eine weitere Eigenschaft, die oft mit Jiddischkeit in Verbindung gebracht wird, ist eine emotionale Bindung und Identifikation mit dem jüdischen Volk.

Herkunft: Jiddisch

² übersetzt aus: <https://en.wikipedia.org/wiki/Yiddishkeit> (Stand: 23.08.2024)

KITSCH

Sehnsucht nach Jiddischkeit

Rührselig, anbiedernd, niedlich. Kitsch galt im 19. und im 20. Jahrhundert als eine ästhetische Beleidigung. Heute wird er zunehmend positiv gedeutet. Verkitschte Gegenstände sind süß, sentimental oder ironisch. Und auf subtile Art spiegeln sie heimliche Sehnsüchte wider und stillen manchmal das Bedürfnis, sich öffentlich zu gesellschaftlichen oder politischen Themen zu positionieren.

Kitsch ist kulturübergreifend und existiert in der säkularen wie in der religiösen Welt – so auch im jüdischen Alltag. Es gibt zahlreiche verkitschte Gegenstände für den häuslichen Bereich, mit denen Feiertage begangen werden und mit deren Hilfe, die religiöse Praxis eingehalten wird. Auch Kinderspielzeuge und Alltagsgegenstände, die jüdische Themen aufgreifen, sind in Kitsch-Versionen ausgestaltet.

Für die überwiegend jüdisch-säkulare Bevölkerung, die das Judentum nicht mehr streng religiös lebt, bilden gerade kitschige Judaika und alltägliche Gebrauchsgegenstände eine Brücke von der Tradition der Vorfahren zu den diversen Bedürfnissen jüdischer Lebenswelten heute.